

## Pressemitteilung

# **Auf dem Baumwipfelpfad lockte das Abenteuer**

**Lorscher zu Besuch im grenzüberschreitenden  
Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen**



Mittags versammelten sich die Lorscher Kinder und Betreuer zum Picknick auf dem Schneckenurm

Auch wenn sich der goldene Oktober zunächst von seiner nassen Seite zeigte, war es dennoch ein schöner und spannender Tag. Denn als die Lorscher Kinder den Baumwipfelpfad erklommen hatten, da strahlte dann auch die Sonne vom Himmel.

Es war ein Erlebnis der besonderen Art, das der SPD-Kulturkreis als Ferienspieltag für Kinder und Erwachsene angeboten hatte: eine "Tour de Natur" im Pfälzerwald.

Das Tor zum deutsch-französischen Biosphärenreservat Pfälzerwald / Nordvogesen liegt in Fischbach, in der Nähe von Pirmasens. Die bekanntesten Orte in der Nähe auf französischer Seite sind Lemgo und Weißenburg. Bei uns eher bekannt ist das

../2

Biosphärenreservat "Rhön". Wer sich näher mit dieser Einrichtung befasst, wird schnell merken, dass es ähnlich gehandhabt wird wie ein Geopark, auch wenn vielleicht dort nicht ganz so viel unter Natur- und Landschaftsschutz steht wie in einem Biosphärenreservat.

Wälder, Weinberge, Felsen und Burgen kennzeichnen dieses Naturreservat. Zur Einführung besichtigten die Lorsch Kinder das Biosphärenhaus, das Infozentrum der Anlage in Fischbach. Sie informierten sich in der Multimedia-Ausstellung fast spielerisch über biologische und ökologische Grundprinzipien, konnten Pflanzen und Tiere mit allen Sinnen "begreifen" und manche Kinder lernten so in 60 Minuten mehr über die Natur als in einem ganzen Schuljahr.

Der zwei Kilometer lange Biosphären-Erlebnisweg (ein Rundweg) vertiefte an zwölf unterschiedlichen Stationen dieses Wissen. Interessiert lasen die Kinder und auch die mitreisenden Erwachsenen, was an den einzelnen Stationen über, Natur, Landschaft und Erlebnisräume berichtet wurde. Eineinhalb Stunden vergingen da wie im Fluge.

Höhepunkt des Ausflugs war aber der Baumwipfelpfad. Im Zickzackkurs führte er in die Kronen von Kiefern, Buchen, Fichten und Eichen. Er schlängelte sich in 18 Metern Höhe durch die knorrigen Äste. Stahlstützen, ein massives Geländer und stabile Holzbohlen sorgen dabei für Sicherheit. Und dennoch ist es ein Abenteuer, wenn man sich auf die drei mit Netzen gesicherten, schwankenden Seilbrücken wagt. Es ging hoch bis auf 35 Meter zur Aussichtsplattform mit einem herrlichen Blick über den Pfälzerwald.

Immer wieder gibt es auf diesem ungewöhnlichen Pfad Stationen, an denen man etwas über die dort lebenden Tiere erfährt. Warum hört die Eule mit den Augen, wozu benötigen Bienen Blattläuse? Alles wurde anschaulich und für Kinder verständlich erklärt. Und natürlich nutzten alle kleinen Lorsch die etwa 40 Meter abwärts führende Riesenrutsche, um die Baumkronen hinter sich zu lassen.

Ein besonderes Ereignis war auch das mittägliche Picknick auf dem "Schneckenturm", einer Holzkonstruktion, die in einem Rundweg nach oben führt, ähnlich konstruiert wie das Haus einer Schnecke. Es war ein erlebnisreicher Tag für Kinder und Erwachsene.